

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **37=57 (1891)**

Heft 19

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVII. Jahrgang.

Nr. 19.

Basel, 9. Mai.

1891.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Bericht über die Thätigkeit der allgemeinen Offiziersgesellschaft von Zürich und Umgebung von 1864—1890. — Eine Antwort auf die Rezension der Broschüre: „Die Bedeutung mobiler Panzer“. — C. H. Mann: Die Militärorganisation von 1874, mit Erläuterungen. — Dr. G. Warnek: Zur Abwehr und Verständigung. — Schlachten-Atlas des neunzehnten Jahrhunderts. — Militär-Hygiene und Sanitätsmaterial auf der Weltausstellung, Paris 1889. — Eidgenossenschaft: Unsere Divisionäre 1870/71. VII. Division: Die Rekrutenschule. VIII. Division: Die 2. Rekrutenschule. Getreidevorrathskammern. Zürich: † Oberst Wolff, Joh. Bern: Militärischer Vorunterricht. Luzern: Erinnerungen an Oberstdivisionär Pfyffer. — Ausland: Oesterreich: Ein Distanzritt. Italien: Die Pulver-Explosion bei Rom am 23. April. England: Eine längere Untersuchung der Magazingewehre. — Bibliographie.

Bericht über die Thätigkeit der allgemeinen Offiziers-Gesellschaft von Zürich und Umgebung von 1864—1890.

In sehr verdienstlicher Weise hat Herr Generalstabs-Major Becker Entstehung und Geschichte vorgenannter Gesellschaft behandelt. Wir wollen der Darstellung die Angaben, welche ein allgemeineres Interesse haben, entnehmen.

„Die allgemeine Offiziersgesellschaft von Zürich und Umgebung, in der Form, wie sie heute besteht, wurde am 12. Dezember 1864 gegründet . . . Wir fragen uns unwillkürlich, welche militärischen Vereinigungen ähnlicher Art vor 1864 in Zürich und Umgebung bestanden. Da stossen wir auf die sog. freiwillige Offiziersgesellschaft aller Waffen, die 1852 gegründet wurde und eine gewisse Zeit florirte. Die spezielle Bezeichnung „Freiwillige“ lässt einen Blick thun in die damaligen Verhältnisse; die Nothwendigkeit freiwilliger Thätigkeit der Offiziere ausser der eigentlichen Dienstzeit schien noch nicht recht zum Bewusstsein gelangt zu sein; es war etwas Ungewöhnliches, dass die Offiziere in ihrer Grosszahl auch im Privatleben sich mit militärischen Dingen befassten. Der Namen der Gesellschaft hätte vielleicht besser gelautet: Offiziersgesellschaft für freiwillige Thätigkeit. Auf Freiwilligkeit war die ganze Organisation gegründet; indem absolut keine Verpflichtung der Gesellschaftsmitglieder weder zum Besuch der Versammlungen, noch zur Leistung eines Beitrages bestanden; ja nicht einmal zur Besorgung der Funktionen eines Vorstandes während eines ganzen Winters waren die

Mitglieder verpflichtet — man wechselte von Monat zu Monat oder gar von Sitzung zu Sitzung mit dem Vorsitz resp. der Leitung. Die natürliche Folge einer solchen losen Organisation war dann auch, dass die Gesellschaft aus lauter Freiwilligkeit nach einiger Zeit auch wieder freiwillig eingeschlafen ist.

Dem einmal gemachten Versuch, die Offiziere aller Waffen und Grade zu einer gemeinschaftlichen Verbindung zu vereinigen, durfte man allerdings nicht endgültig aufgeben und so ermannte sich wieder eine Anzahl wackerer Offiziere, die Gesellschaft neuerdings in's Leben zu erwecken und ihr etwas mehr Lebenskraft einzuhauchen. Eine Kommission, bestehend aus den HH. eidg. Oberst von Escher, Bataillonskommandant Bürkli und Artillerie-Oberstlieut. Pestalozzi, rief am 12. Dezember 1864 eine Versammlung von Offizieren von Zürich und Umgebung zusammen, welche in erfreulicher Weise besucht wurde und welche die Gründung einer allgemeinen Offiziersgesellschaft von Zürich und Umgebung beschloss“ . . . Der Verfasser beleuchtet den Nutzen solcher Gesellschaften in Bezug auf Meinungsäusserung, freiere Haltung und militärisch-wissenschaftliche Thätigkeit und weist darauf hin, dass die gegenseitige Abgrenzung der Offiziere verschiedener Waffen und Grade schädlich wirke.

„Freilich waren Anno 1864 nicht alle Offiziere mit der beabsichtigten Neuorganisation einverstanden — eine Minderheit wollte einen eigentlichen „Klub,“ ein Militärkasino gründen, ähnlich wie ein solches schon damals in Genf bestand. Man hegte aber wohl die Befürchtung, ein solcher Klub möchte zu exklusiv werden, leicht zu viele persönliche Anforderungen